Persönlich

Service public kann ansteckend sein!

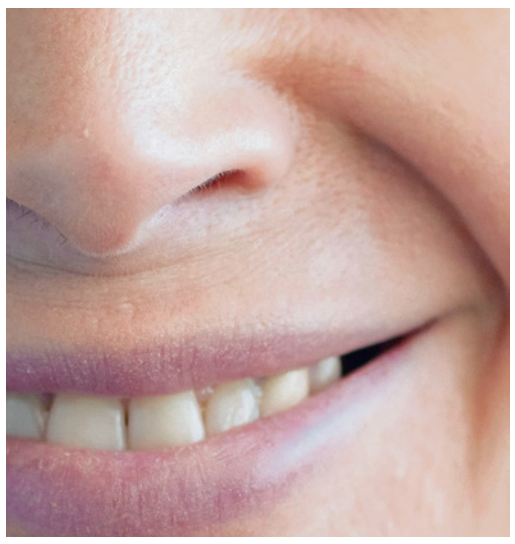
Neulich im Zug nach Basel. Am Ende der Fahrt verabschiedet sich der Zugbegleiter mit einer ungewöhnlich freundlichen Ansage. Sinngemäss sagt er: «Auch wenn heute vielleicht kein perfekter Tag für Sie war, können Sie dazu beitragen, dass es immer noch ein guter Tag wird. Schauen Sie Ihren Nachbarn an, schenken Sie ihm ein Lächeln, sagen Sie ein freundliches Wort. Es wird jemandem Freude machen.»

Ein kurzer Moment, und plötzlich verändert sich etwas im Zug. Menschen schauen sich an, lächeln, manche schütteln ungläubig den Kopf. Mitten im Handyscrollen, im Buchlesen oder Musikhören leuchtet Mitmenschlichkeit auf.

Ich nehme diesen Gedanken mit zu meiner Untersuchung ins Unispital. Im Warteraum sitzend, lächle ich später eine Frau an. Prompt setzt sie sich auf den freien Platz neben mich und bittet mich um Hilfe: Ihre Hand ist verletzt, sie kann nicht schreiben. Gemeinsam füllen wir ihr Formular aus.

Da denke ich: Vielleicht ist das eine ganz besondere Form von Service public. Nicht nur, wie ihn sich die SBB offensichtlich auf die Fahnen geschrieben haben. Er kann ansteckend sein für uns, um das Leben ein bisschen leichter zu machen.

Dafür braucht es keine grossen Worte. Manchmal genügt ein Lächeln, ein freundliches Wort, ein kurzer Moment Aufmerksamkeit. Wir wissen ja nie, was unser Gegenüber gerade mit sich herumträgt. Vielleicht ist unser freundlicher Blick der Erste an diesem Tag, der einem Menschen guttut.



Ein Lächeln kann selbst fremden Menschen eine Freude bereiten. PEXELS.SILVERBLACKS.VITALYGARIEV

Jesus hat einmal gesagt: *«Alles, was ihr also von anderen Menschen erwartet, das tut ihnen auch.»* (Matthäus 7, 12)

Da wird Nächstenliebe ganz praktisch und beginnt nicht erst bei grossen Taten, sondern mitten im Alltag: im Zug, im Spital oder an der Schlange vor der Kasse beim Einkaufen.

Wir alle können Service public sein. Und manchmal braucht es nur einen einzigen Menschen, der damit anfängt.

HERZLICHST, DETLEF NOFFKEZ

Agenda

Kirchgemeindeversammlung

An der Kirchgemeindeversammlung entscheiden wir über das weitere Vorgehen für die Suche nach einer Pfarrperson nach der Demission unseres jetzigen Pfarrers Detlef Noffke im Sommer 2027. Es geht um die Wahl einer Pfarrwahlkommission, die Festlegung des Wahlmodus oder grundsätzliche Fragen über die Zukunft unserer Kirchgemeinde.

Eine herzliche Einladung an alle Mitglieder, diesen Prozess proaktiv und konstruktiv mitzugestalten.

Einladung, Traktanden und Dokumente zur Kirchgemeindeversammlung finden Sie in der aktuellen ObZ, auf der Website und in der Kirche aufliegen.

Sonntag, 1. November, 11 Uhr, Kirche Ormalingen

Gottesdienste

Sonntag, 1. November
10 Uhr:
Gottesdienst zum Reformationssonntag mit Abendmahl in der Kirche Ormalingen, **Pfarrer Detlef Noffke**
11 Uhr:
KGV in der Kirche
Sonntag, 8. November
10 Uhr:
Gottesdienst in der Kirche Ormalingen, Pfarrer Christoph Herrmann
Sonntag, 15. November
Wir laden Sie ein, einen Gottesdienst unserer Nachbargemeinden zu besuchen
Sonntag, 22. November
10 Uhr:
Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag in der Kirche Ormalingen, Pfarrer Detlef Noffke, mit Musik: Oleksandr Leonov (Orgel), Doris Seematter (Querflöte), Stephan Burckhardt (Gitarre)
Sonntag, 29. November, erster Advent
10 Uhr:
Gottesdienst zum ersten Advent mit Taufe in der Kirche Ormalingen, anschliessend Pfarrhauskaffee, Pfarrer Christoph Herrmann

Zentrum Ergolz Ormalingen
jeweils donnerstags 10 Uhr, 19. November: 15 Uhr

Weitere Anlässe

Rägeboge – ökumenischer Chinder-Träff.
Hemmiken: Mittwoch, 25. November, 14–16 Uhr, in der Turnhalle. Ormalingen: Mittwoch, 11. November, 14–16 Uhr, im Pfarrhaus
Seniorenkaffee plus.
Mittwoch, 4. November, ab 14 Uhr, im Zentrum Ergolz
Rainbow.
Freitag, 20. November, 18–21 Uhr, im Pfarrhaus
Handarbeitsgruppe.
Dienstag, 3. November, 14–16 Uhr, im Pfarrhaus

Kontakt

Pfarrer:
Detlef Noffke,
061 981 10 33,
Dienstag und Donnerstag, 9–12 Uhr,
Sprechzeit im Pfarrhaus
pfarramt@ref-ormalingen-hemmiken.ch
Sekretariat:
Milena Le Rose,
061 983 10 38,
sekretariat@ref-ormalingen-hemmiken.ch
Donnerstag, 9–11.30 Uhr

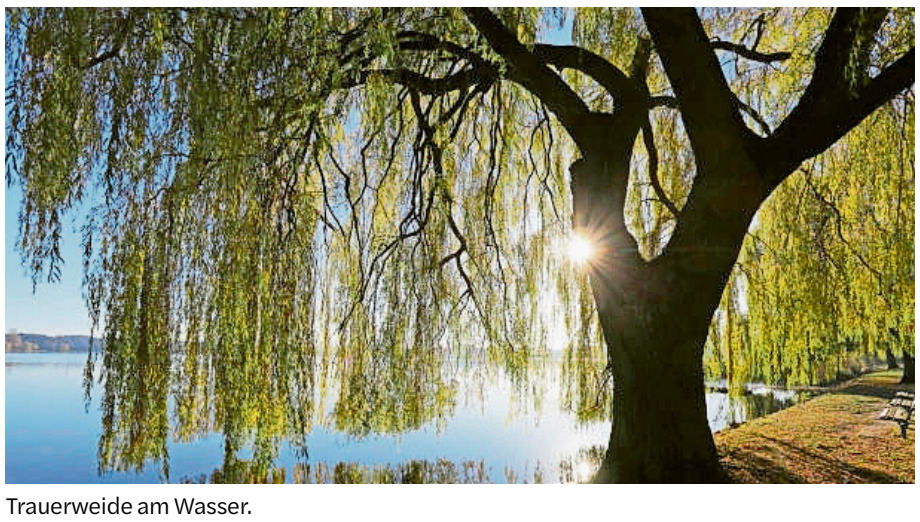
«Seid aber untereinander freundlich und herzlich und vergebt einer dem andern, wie auch Gott euch vergeben hat in Christus.»
Epheser 4, 32

ref-ormalingen-hemmiken.ch

Buus-Maisprach

Persönlich

«Du hast meine Tränen gesammelt in einem Krug»



Trauerweide am Wasser.

November – ein heilsamer Monat. Ich weiss, manche mögen ihn nicht. Er ist zu dunkel, und das lichte Helle verliert Tag für Tag. Dazu kommt, dass wir am Ewigkeitssonntag unserer Verstorbenen gedenken. Zwar beginnt der Monat mit Erneuerung, mit Reformation, mit neuen Gedanken und Innovativem, dieses Jahr sogar mit den erfrischenden Liedern vom Frauenchor Maisprach.

Doch immer am letzten Sonntag vor dem ersten Advent hat die Trauer das Wort. Das Trauern – ein Tag, an dem wir uns erinnern an Menschen, die uns fehlen. An Gesichter. An Stimmen. An gemeinsame Momente. Und vielleicht auch an all das, was ungesagt geblieben ist. Nicht selten heisst es: «Du musst loslassen.» Aber vielleicht müssen wir gar nicht alles loslassen. Vielleicht dürfen wir manches auch einfach bewahren. Ich denke da besonders an schöne Erinnerungen, an tolle Augenblicke, an Liebe. An das, was uns ein Mensch mitgegeben hat. Das, was durch ihn in unserem Leben gewachsen ist.

Der Mensch ist nicht mehr da. Aber die Liebe hört nicht einfach auf. Wir denken an ihn zurück. Und dann sind da die Tränen. Wir versuchen, sie manchmal zurückzuhalten. Wir wollen stark sein. Wir wollen wieder nach vorn schauen. Aber gerade im November dürfen die Tränen kommen. Denn Tränen sind kein Zeichen dafür, dass unser Glaube zu klein ist. Und sie sind auch kein Zeichen dafür, dass wir nicht loslassen können. Tränen sind einfach ein Zeichen dafür, dass uns jemand etwas bedeutet hat. Dass wir geliebt haben. Und ich finde es tröstlich, dass die Bibel genau dafür Worte hat. In einem Psalm heisst es: «Du hast meine Tränen gesammelt in einem Krug.» Was für ein wunderbares Bild! Keine Träne ist Gott zu klein. Keine Trauer ist ihm zu gross. Nichts von dem, was uns bewegt, geht bei ihm verloren. Und dann steht da auch noch dieser ganz kurze Satz über Jesus: «Jesus weinte.»

Ja, auch Jesus weinte! Obwohl er von der Hoffnung wusste. Obwohl er wusste, dass der Tod nicht das letzte Wort haben würde. Vielleicht ist genau das in diesen düsteren Tagen unser Trost: Wir müssen uns nicht entscheiden zwischen Trauer und Hoffnung. Wir dürfen weinen. Wir dürfen vermissen. Wir dürfen Abschied nehmen. Und gleichzeitig dürfen wir darauf vertrauen: Der Tod hat nicht das letzte Wort. Nie! Vielleicht ist «Ewigkeit» genau das: dass unsere Liebe und unsere Tränen bei Gott aufgehoben sind. Und dass aus unseren Tränen – irgendwann, leise und vorsichtig – wieder ein neuer Anfang wachsen darf.

DANIEL HANSELMANN

Agenda

Gottesdienste

Sonntag, 1. November
10 Uhr, Kirche Maisprach:
Gottesdienst zum Reformationssonntag mit Abendmahl, mit Pfarrer Daniel Hanselmann, dem Frauenchor Maisprach und Doris Haspra, Orgel
Sonntag, 8. November
10 Uhr, Kirche Buus:
Gottesdienst mit Pfarrerin Christiane Bitterli und Doris Haspra, Orgel
Sonntag, 15. November
10 Uhr, Kirche Maisprach:
Gottesdienst mit Pfarrer Martin Schmutz und Doris Haspra, Orgel
Sonntag, 22. November, Ewigkeitssonntag
10 Uhr, Kirche Buus:
Gottesdienst mit Pfarrer Daniel Hanselmann, dem Männerchor Buus und Doris Haspra, Orgel
Sonntag, 29. November, erster Advent
10 Uhr, Kirche Maisprach:
Gottesdienst mit Abendmahl, Pfarrer Daniel Hanselmann und Doris Haspra, Orgel, anschliessend Kirchgemeindeversammlung
Samstag, 5. Dezember
17 Uhr, Kirche Buus:
mit den Stärnschnuppe-Kindern, dem Stärnschnuppe-Team, Daniel Hanselmann und Doris Haspra, Piano; Eröffnung des Kirchenadventsfensters

Weitere Anlässe

Stärnschnuppe.
Samstag, 21. November, 10–11.30 Uhr, im Pfarrhaus – unser Krippenspiel, Lieder und Texte üben, siehe sep. Info
Samstag, 28. November, 10–11.30 Uhr im Pfarrhaus – unser Krippenspiel, Lieder und Rollen üben, siehe sep. Info
Samstag, 5. Dezember, 9.30 Uhr: Hauptprobe Krippenspiel in der Kirche Buus, Adventsfenstereröffnung um 17 Uhr, direkt vor der Aufführung
Impuls. Freitag, 20. November, 12 Uhr, Jugendgottesdienst im Kirchgemeindezentrum Gelterkinden (Sandwich plus Getränk für Fr. 5.–), siehe sep. Info
Mittwoch, 2. Dezember, 14.45–16.15 Uhr, Schalom – Führung durch die Synagoge und das jüdische Museum, Basel, siehe sep. Info
Konfirmandinnen und Konfirmanden.
Der wöchentliche Unterricht findet mittwochs von 12.30 bis 13.30 Uhr statt.
55 +/–: mitenand unterwägs.
Dienstag, 10. November, 14–17 Uhr, Spiel- und Jassnachmittag im Gemeindehaus Buus, 2. Stock, Lift ist vorhanden
Silbergarten. Mittwoch, 25. November, 14 Uhr, im Gemeindehaus Buus, «Kino in Buus» – mit Popcorn, Kuchen und Kaffee

Kontakt

Pfarramt:
Pfarrer Daniel Hanselmann,
061 841 12 46,
hanselmann.daniel@bluewin.ch
Sekretariat:
Andrea Henz-Trojer,
061 843 71 22,
sekretariat@ref-buus-maisprach.ch

ref-buus-maisprach.ch